

DER  
TIPP

## Von Grund auf hochwertig!

### Warum die Werkstatt auf 2K-Grundierungen setzen sollte

Ob 2K oder 1K, ohne Grundierung macht der beste Lackaufbau keinen Sinn. Doch welche Grundierung ist die bessere? Sascha Petschke, Trainer Nexa Autocolor, erklärt, welche Vorteile 2K-Grundierungen haben und warum 1K-Produkte zum alten Eisen gehören.

Das lernt jeder Lackierer in der Ausbildung: Die Grundierung verleiht dem zu lackierenden Fahrzeug den nötigen Korrosionsschutz und sorgt für die optimale Haftung zwischen Untergrund und Lackaufbau. Grundierungen gibt es als 1K- und 2K-Varianten. Aber was genau ist das eigentlich?

„Ob Grundierung, Füller oder Lack, die Unterscheidung zwischen 1K und 2K ist immer gleich“, erklärt Sascha Petschke. „1-Komponenten-Produkte sind fertig einsetzbare Materialien, die zur Applikation soweit verdünnt werden, bis die gewünschte Viskosität erreicht ist. Diese Verdüner können auf Wasser oder organischen Lösungsmitteln basieren. 1K-Produkte können dann sofort appliziert werden.“

Die Trocknung von 1K erfolgt durch die Verdunstung des Lösemittels, von einer Beschleunigung dieses Vorgangs rät der Experte ab: „Um ein überzeugendes Lackierergebnis zu gewährleisten, müssen sich die Festkörperbestandteile des Materials während der Trocknung korrekt positionieren und einen gleichmäßigen Film bilden. Je stärker man diesen Prozess beschleunigt, desto schlechter kann eine homogene Schicht auf dem Untergrund entstehen. Deshalb sollte man 1K-Produkte in Ruhe ablüften lassen.“

Vorteile von 1K-Grundierungen: Sie sind oft kostengünstiger, haben keine Topfzeit. Einer der großen Nachteile der 1K-Materialien: Auch wenn diese be-

reits getrocknet sind, lassen sie sich per Verdüner wieder lösen und entfernen. Sie sind also reversibel.“

Dient also eine 1K-Grundierung als Vermittler zwischen Lackaufbau und Untergrund, besteht schon bei kleinen Beschädigungen des Fahrzeugs (z.B. Steinschlag), aufgrund ihrer Lösefähigkeit die Gefahr von Folgeschäden: Reicht die Schadenstelle bis auf die Grundierung, können äußere Einflüsse wie Feuchtigkeit, Frost, Öle etc. in die Zwischenschicht eindringen, der Lackaufbau quillt auf, Korrosion entsteht.

Anders die Eigenschaften der 2K-Grundierung: „2-K Produkte bestehen aus einem Stammmaterial, das zur Verarbeitung mit einem Härter gemischt wird. Sobald die beiden Stoffe miteinander vermischt werden, beginnt eine chemische Reaktion. Auf der Oberfläche entsteht ein neues Produkt, das nicht mehr reversibel ist“, so Sascha Petschke. „Dieses neue Material trocknet nicht nur physikalisch, sondern vernetzt dreidimensional innerhalb des Lackfilms. Einmal gehärtet, ist eine 2K-Schicht nur durch schleifen entfernbar.“

Diese starke Resistenz hat immense Vorteile für den Lackaufbau, denn 2K-Grundierungen erhöhen nicht nur seine Stabilität. Sascha Petschke: „2K-Grundierungen sind einfach leistungsfähiger und weniger nachgiebig, gerade dann, wenn die Grundierung aufgrund von Schäden direkt mit äußeren Einflüssen in Kontakt kommt.“

Zudem werden allein 2K-Grundierungen den aktuellen Qualitätsansprüchen der Fahrzeughersteller gerecht: „2K- und 1K-Produkte sind in Bezug auf Verarbeitung und Geschwindigkeit gleichwertig, 2K ist jedoch deutlich langlebiger. 1K-Materialien erfüllen die Erwartungen der Hersteller nicht mehr.“

Einziger Nachteil der 2K-Grundierung: Mit dem Mischen beginnt sofort die Härtung. Das bringt eine Topfzeit mit sich, nach dessen Ende das Material nicht mehr einsatzfähig ist. „Aber auch das ist mit den modernen Materialien vernachlässigbar“, erläutert Sascha Petschke. „Der 2K Haftgrund chromatfrei P565-9868 von Nexa Autocolor hat etwa eine Topfzeit von fünf Tagen, das ist mehr als ausreichend. Zudem sorgt er für maximalen Korrosionsschutz und eine optimale Haftung.“

Klingt nach harten Zeiten für Feuchtigkeit und Frost ...



Sascha Petschke, Trainer Nexa Autocolor